

Niederschrift

zur 13. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales und Gleichstellungsfragen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2014/2019)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Donnerstag, den 10.12.2015	18:35- 21:07 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

Anwesenheit

Stellvertretender Vorsitz BFZ

Anja Miethke,

Fraktion DIE LINKE.

Monika Fiedler, Stephan Wende Vertretung für Frau Janett Seiler,

CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati Vertretung für Frau Karin Lehmann, Jürgen Teichmann bis 19.50 Uhr,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Christina Krüger,

SPD-Fraktion

Katja Dost, Elke Wagner bis zur Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung,

FDP-Fraktion

Petra Schumann,

Alternative für Deutschland (AfD)

Lars Aulich,

Bündnis 90/Die Grünen

Jens-Olaf Zänker,

Sachkundige BürgerInnen

Sebastian Bernhardt, Rainer Killisch, Anja Koschorke,

Verwaltung

Fachbereichsleiterin Frau Meister, Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung Herr Politz, Frau Stein fürs Protokoll

Gäste

Mitglieder des Arbeitskreises „Suchtprävention“ Frau Zickerow-Grund, Herr Dausel und Herr Bogdan, für die Vorstellung des Zeitungsprojektes „zusammen leben“ Herr Seiffert und fünf weitere Teammitglieder, 2 Zuschauer, Frau Jenning für die MOZ

Abwesend

Vorsitz CDU-Fraktion

Karin Lehmann erkrankt,

Fraktion DIE LINKE.

Janett Seiler,

Sachkundige BürgerInnen

Gabriele Henschke, Jürgen Lüder, Susanne Rabe, Marion Römer, Klaus Runge, Corinna Weser.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die **stellvertretende Vorsitzende Frau Miethke** eröffnet um 18:35 Uhr die 13. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales und Gleichstellungsfragen.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Es sind 11 stimmberechtigte Mitglieder und 3 sachkundige Einwohner anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die TO wird in vorliegender Fassung bestätigt.

Zustimmung Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Bestätigung der Niederschrift der 12. Sitzung vom 12.11.2015

Frau Krüger macht darauf aufmerksam, dass in der aufgeführten Anwesenheit Herr Hamacher als Vertreter von Herrn Fischer aufgeführt ist. Herr Fischer ist kein ordentliches Mitglied des Fachausschusses. Vertreten wurde Frau Miethke.

Zustimmung mit Änderung Ja 9 Nein 0 Enthaltung 2 Befangen 0

TOP 5 Informationen der Vorsitzenden

Da Frau Lehmann abwesend ist, leitet heute **Frau Miethke** stellvertretend die Sitzung.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 7 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 7.1 Suchtprävention in der Kinder- und Jugendarbeit (BE: Arbeitskreis Suchtprävention)

Frau Zickerow-Grund, Herr Dausel und Herr Bogdan sind 3 Vertreter des Arbeitskreises "Suchtprävention". Anhand einer Präsentation werden

- Ziele und Methoden
- Beispiele für Lokale Aktivitäten und Maßnahmen
- Suchtformen
- Erläuterungen zur Befragung 2013 und dessen Ergebnisse vorgestellt.

Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz ist im SGB VIII geregelt. Der § 14 beschreibt die Zielgruppe und legt die Verantwortlichkeit beim örtlichen Träger der Jugendhilfe fest. Eine qualitative Arbeit in der Suchtprävention benötigt personelle und strukturelle Ressourcen. Seit Juni 2011 gibt es keine hauptamtlichen Fachkräfte für das Themenfeld Suchtprävention im LOS. Im letzten Jugendhilfeausschuss hat der Leiter des Jugendamtes zum Halbjahr 2016 eine halbe Personalstelle für den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, mit dem Schwerpunkt Suchtprävention, zugesichert. Der Arbeitskreis wünscht sich auch von Seiten der Kommune personelle Unterstützung. Des Weiteren bitten die Vertreter, den Fachausschuss einmal jährlich über aktuelle Entwicklungen, die sich aus dem Arbeitskreis ergeben, informieren zu dürfen.

Fragen der Abgeordneten und Antworten der Vertreter des Arbeitskreises und der Verwaltung, sind der beigefügten Audiodatei TOP 7.1 zu entnehmen. Die Präsentation ist als Anlage 1 der Niederschrift beigefügt.

TOP 7.2 Das Team des Nonprofit - Zeitungsprojekt "Zusammenleben" stellt sich und seine Arbeit vor

Herr Seiffert stellt im Namen seines Teams anhand einer Präsentation das Zeitungsprojekt „zusammen leben“ vor. Die Idee dafür besteht schon seit April diesen Jahres. Dem Team gehören ca. 20 Leute aus verschiedenen Tätigkeitsbereichen an. Alle arbeiten freiwillig und ehrenamtlich mit und bringen ihre Erfahrungen, Ideen und Gedanken ein. Herr Seiffert erläutert die Arbeiten am Magazin und stellt den Ausblick für das kommende Jahr vor.

Den Anwesenden wird die 2. Ausgabe des Magazins zur Verfügung gestellt.

Die Präsentation ist als Anlage 2 der Niederschrift beigefügt.

TOP 7.3 Essensversorgung in den kommunalen Kita`s

Der TOP wurde in Vorbereitung der Sitzung vom BFZ eingebracht und folgende Fragen formuliert:

1. Wie wird das Urteil zur Essensversorgung in der Praxis umgesetzt?

Herr Politz erläutert, dass das Urteil noch nicht rechtskräftig ist. Er verweist auf eine Stellungnahme des Städte- und Gemeindebundes in diesem Zusammenhang. Das Ergebnis der Berufung ist abzuwarten. Unabhängig davon, setzt sich die Verwaltung mit dem Urteil auseinander. Vorkehrungen müssen getroffen werden.

2. Welche Probleme haben sich ggf. ergeben?

Zunächst keine.

3. Wie wird in 2016 fortgefahren?

Es ist entsprechend der Rechtsprechung zu reagieren. Das könnte die Anpassung der Gebührensatzung der Stadt Fürstenwalde/Spree für die Inanspruchnahme von kommunalen Kinderbetreuungsleistungen in Kindertagesstätten zur Folge haben.

4. Welche weiteren finanziellen Leistungen erhält die Fa. Dussmann neben dem Anteil der Eltern und der durch die Stadt zu zahlenden Differenz zum eigentlich vereinbarten Essenspreis?

Der Essensversorger erhält eine Monatspauschale für die Ausgabe und Reinigung.

5. Wie lange läuft der Vertrag mit der Fa. Dussmann? Wann wird die Essensversorgung neu ausgeschrieben?

Der Konzessionsvertrag wurde zum 01.07.2012 abgeschlossen und hat eine Laufzeit von 6 Jahren. Vertraglich ist nicht nur die Essenslieferung und Ausgabe, sondern auch die Bereitstellung von Geschirr und Besteck sowie die technische Ausstattung und Wartung der Ausgabestellen und Spülküchen geregelt.

Der Vertrag wäre zum 31.12.2016 kündbar, mit Wirksamkeit zum 30.06.2017. Somit könnten sich alle Beteiligten über den Inhalt der Ausschreibung, welche Standards gefordert bzw. gewünscht werden, abstimmen.

Abschließend schlägt **Frau Miethke** vor, zur Thematik eine AG zu bilden und **Frau Dost** spricht sich für einen regelmäßigen TOP auf der TO aus. Die Ideen werden zunächst aufgenommen.

TOP 8 Thema Integration

Herr Politz informiert, dass es im Integrationsbeirat an Mitgliedern mangelt. Dadurch gestaltet sich die Arbeit schwer. Der Vorsitzende Herr Sweet hat mitgeteilt, dass er zum 31.12.2015 des Jahres sein Amt niederlegt und sich zusammen mit seiner Frau persönlich für die Migranten engagieren möchte.

Am 14.12.2015 findet die letzte Beiratssitzung in diesem Jahr statt. Der Beirat wird sich nicht auflösen, er muss sich neu konstituieren, so Herr Politz.

In der letzten Sitzung des Fachausschusses bat Frau Fiedler die Verwaltung zu ermitteln, wie viele Flüchtlinge und Asylbewerber bisher in den Sportvereinen aufgenommen worden sind. **Frau Meister** erläutert anhand einer Präsentation die Integrationsarbeit in den Sport- und Kulturvereinen und schildert die Probleme. Ergänzend dazu fügt **Herr Politz** an, dass in der kürzlich durchgeführten Demokratiekonferenz in den Räumlichkeiten der e.dis, das Problem der Beiträge thematisiert wurde. Hier rät er den Vereinen darauf zu achten, dass Leuten, die sich in ähnlicher finanzieller Lage befinden, die gleichen Chancen und Möglichkeiten eingeräumt werden sollten.

Die Präsentation ist als Anlage 3 der Niederschrift beigefügt.

Nachdem ein Teil der Stadtverordneten ihre Meinungen zum Integrationsbeirat und dessen Arbeit eingebracht haben, fasst Herr Politz die Integrationsarbeit zusammen.

Der Integrationsbeirat ist die Interessenvertretung für die Asylbewerber und Flüchtlinge. Er initiiert und wirkt mit, die Koordinierung erfolgt jedoch in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk, das sich aus Vertretern des LOS, der Diakonie und der Verwaltung zusammensetzt. Das vorhandene Netzwerk konnte mit den Themen: Teilhabe und gesellschaftliche Eingliederung erweitert werden. Eine Koordinierungsebene ist das Arbeitstreffen „Flüchtlinge“, das am 08.01.2016 zum 2. Mal stattfindet.

Herrn Politz stimmt der Aussage des Abgeordneten Wende zu, dass das Netzwerk Integration die Politik an ihrer Arbeit beteiligen sollte, da sie über die Rahmenbedingungen entscheidet.

Frau Wagner informiert die Anwesenden über den Besuch eines Deutschkurses an der Volkshochschule, gemeinsam mit dem Bürgermeister und der Fachbereichsleiterin Frau Meister. Bei den Lernenden handelte es sich um die verschiedensten Persönlichkeiten, die den beruflichen Willen äußerten. Doch bevor diesen Menschen die Aufenthaltsgenehmigung erteilt wird, müssen sie nachweisen, dass ein 600 stündiger Deutschkurs absolviert wurde.

Frau Dost bittet, dass sich in einer der nächsten Sitzungen des Fachausschusses die Mitwirkenden des Netzwerkes vorstellen und ihre Arbeit analysieren, worauf **Herr Politz** zustimmt. Auf ihre Nachfrage zur Integrationsarbeit in den verschiedenen Ebenen, erklärt Herr Politz, dass die Akteure sich bei den verschiedenen Projektarbeiten vernetzen aber auch in die überregionale Netzwerkarbeit einbezogen werden.

Deutschsprachkurse werden beim TUIV-Nord und bei der GefAS angeboten. Die Frage wie viele Migranten das Angebot nutzen, wird Herr Politz mit in die Verwaltung nehmen.

Frau Fiedler bittet des Weiteren darum, regelmäßig den Ausschuss über die Ergebnisse der Netzwerkarbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen zu unterrichten.

In den Flüchtlingsunterkünften gibt es keine Räumlichkeiten, in denen sich die Bewohner treffen können. **Herr Politz** berichtet, dass es dazu Gespräche beim Bürgermeister gegeben hat und der Bau von Unterständen angedacht ist.

Die Redebeiträge der Anwesenden zu diesem TOP sind der Audiodatei zu entnehmen.

TOP 9 Anträge, die die Stadtverordnetenversammlung dem Fachausschuss empfohlen hat

Der Antrag der SPD-Fraktion - Einführung eines "Fürstenwalde-Passes" wird in der nächsten Sitzung behandelt.

TOP 10 Informationen der Verwaltung

Herr Politz

Auftrag vom 23. April 2015 zur Beratungsdrucksache 6/105

Die Verwaltung hat zunächst Grundsatzfragen und Zahlenwerk zusammengetragen, mit der Bitte, das vorliegende Material in den Fraktionen zu beraten. Das Thema wird dann erneut auf die TO gesetzt.

Landesmittel für Schulsozialarbeit an Grundschulen in Zusammenhang mit der Flüchtlingsarbeit
Der LOS beabsichtigt von insgesamt 7 Stellen im gesamten LK, mindestens 1 Stelle (evt. auch 2) im laufenden Jahr 2016 in der Fürstenwalder Kommune einzusetzen. Der größte Bedarf wurde in der Sigmund-Jähn-Grundschule ermittelt. Eine Kofinanzierung für diese und eine weitere Stelle hat die Verwaltung im Haushalt 2016 eingestellt.

Antrag der SPD-Fraktion - Einführung „Fürstenwalder – Passes“

Dazu bittet die Verwaltung noch folgende Fragen zu klären:

Wer soll erreicht werden?

Welche Einrichtungen sollen erfasst werden?

Was will man als Stadt investieren bzw. wer trägt die Mehrbelastung und in welcher Höhe?

Hinweise vom politischen Raum sind erwünscht.

Im Jahre 2006 wurde von der Fraktion DIE LINKE ein Antrag mit ähnlichem Ansinnen gestellt. **Herr Wende** bittet die Verwaltung im Vorfeld zu recherchieren, welche Ermäßigungstatbestände gibt es bereits und was wird an personeller, verwaltungstechnischer Kompetenz benötigt. Zum heutigen Zeitpunkt wäre der Vorgang ein diskriminierungsfreies Prüfverfahren (wie z. B. die GEZ-Befreiung), d. h. wenn einmal geprüft worden ist, kann der Besitzer des Passes in jeder einzelnen Einrichtung profitieren.

TOP 11 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Frau Fiedler

äußert sich sehr erfreut über die geplante Neueröffnung der Zooschule im Heimattiergarten zum 2. Schulhalbjahr.

Frau Wagner informiert, dass sich der Heimattiergarten in einer der kommenden Sitzungen präsentieren wird.

TOP 12 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Frau Miethke beendet um 21:07 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und bittet um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Die Niederschrift umfasst 6 Seiten. Es sind 3 Anlagen beigefügt. 6 Audiodateien sind im System eingestellt.

Anja Miethke

Elke Stein

Stellvertretende Vorsitzende

Schriftführerin